

Die schweizerischen Weihemünzen. II, Weihemünze auf Heilige

Autor(en): **Henggeler, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **28 (1941)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die schweizerischen Weihemünzen

Von P. Rudolf Henggeler O. S. B., Einsiedeln

(Fortsetzung)

II. Weihemünzen auf Heilige

S. *Basilus* in Rheinau. Seine Reliquien kamen 1647 aus den Katakomben nach Rheinau, zugleich mit jenen des hl. Leontius für Muri (s. u.).

V.: S. Basilus, als Krieger mit Mantel, stehend, in der R. die Palme, in der L. das Schwert.

I.: S. BASILIVS MARTYR ROMA.

R.: St. Fintan, vor dem Altar stehend, oben Erscheinung Marias und eines Engels.

I.: S. FINT.

Bronze. Oval. 36×30 mm. Einsiedeln. Abb. 1 und 3.

S. *Deodat* in Rheinau. Seine Ueberreste wurden 1686 aus Rom gebracht und am 22. Oktober 1690 feierlich in die Klosterkirche in Rheinau überführt, mit denen der hl. Theodora.

V.: St. Deodat sitzend unter einem Baldachin, in der R. Schwert und Palme, in der L. Gefäss.

I.: S. DEODATUS M. ORA PRO NOBIS.

R.: Gnadenbild von Einsiedeln, ohne den Behang.

I.: VERA EFFIGIES B. V. MARIAE EINSIDLENSIS.

Bronze. Oval. 34×29 mm. Von I. N. (Nithart in Nürnberg.)
Einsiedeln. Abb. 2.

St. Bernard von Menthone, Gründer des Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard. † 1081.

V.: S. Bernhard, stehend, die Rechte ausgestreckt, in der Linken einen Stab haltend; nebenan links ein Hund.

I.: ST. BERNARD PATRON DES ALPINISTES PROTEGEZ NOUS.

R.: Rucksack mit Pickel, Stock und Seil.

I.: SOUVENIR DU GRAND ST. BERNARD.

Silber. Rund. 21 mm. Von Huguenin, Le Locle.

S. Fintan in Rheinau. Benediktinermönch im 9. Jahrhundert. Patron des Klosters. Siehe oben S. Basilius. Abb. 3. Sein Bild findet sich auch auf den von Abt Gerold Zurlauben 1723 herausgegebenen Denkmünzen.

St. Franziskus von Assisi. Erinnerung an das dritte Centenarium der Gründung des Kapuzinerklosters in Faido.

V.: Der hl. Franz vor einem Kreuz (Kniestück).

I.: S. FRANCESCO D'ASSISI.

R. I.: III. CENTENARIO FONDAZIONE CONVENTO CAPUCCINI FAIDO 1607—1907.

Bronze, vergoldet. Rund. 39 mm. Wesemlin Nr. 429.

St. Franz Xaver S. J. (1506—1552). St. Franz Xaver wurde 1654 feierlich zum Patron des Kantons Luzern erkoren.

V.: S. Franz Xaver knieend, in Wolken erscheint die Madonna, im Hintergrund ist die Stadt Luzern zu sehen.

R.: Oben ist der Name Jesu, unten das Luzernerwappen, in einem Lorbeerkranz findet sich die

I.: S. FRANC. XA/VERIUS/ CANTONIS LUCERN. PATRONUS 1654 (oder 1674).

Silber. Oval. 31×25 mm. Von F. T. Bürgerbibliothek Luzern.

St. Gallus. Erster Bewohner und Gründer St. Gallens.

V.: St. Gallus (Kniestück), mit der R. dem Bären vor ihm ein Stück Brot reichend, die L. auf der Brust. Vor sich ein Kreuz mit Reliquientasche daran.

I.: S. GALLVS ABBAS.

R.: St. Otmar (Kniestück), in der R. das Fässchen, in der L. den Abtsstab haltend.

I.: S. OTHMARVS ABBAS.

Bronze. Oval. 37×32 mm. Von I. N. (Nithart in Nürnberg).

Einsiedeln. Landesmuseum Nr. 1799. Muri-Gries. Wesem-

lin. Engelberg hat ein ganz ähnliches Stück, ohne I. N.
— 36×31 mm. Abb. 10 und 11.

2. V.: Aehnliche Darstellung wie Nr. 1.

I.: S. GAL. ABB.

R.: St. Othmar. Ebenfalls ähnliche Darstellung wie Nr. 1.

I.: S. OTH — MAR: ABBAS.

Bronze, in Silber gefasst. Oval. 30×26 mm. Einsiedeln.

3. V.: Oben St. Gallus und St. Othmar (Brustbilder), unten stehend neben der Klosterkirche St. Honoratus und St. Antonin mit Palmen in den Händen (sogen. Katakombenheilige, deren Reliquien 1643 resp. 1653 nach St. Gallen gekommen waren).

I.: S. P. GALLUS. S. OTHMAR. S. ANTONINUS. S. HONORATUS.

R.: Unter Bogen vier Heilige, stehend, mit Palmen in den Händen: St. Sergius, Hyacinthus, Erasmus und Bachus, deren Reliquien 1680 aus den Katakomben nach St. Gallen gebracht und am 15. September feierlich übertragen wurden.

I.: S. SERGIUS. S. HYACINTUS. S. ERASMUS.
S. BACCHUS MM.

Kupfer. Oval. 36×30 mm. Stiftsbibliothek St. Gallen. Wesemlin.

St. Idda von Toggenburg. Sie lebte um die Wende zum 13. Jahrhundert wahrscheinlich als Klosterfrau im Frauenkloster zu Fischingen, das bis 1410 neben dem Männerkloster bestand. Die Legende hat aus ihr eine Gräfin von Toggenburg gemacht. Ihr Grab findet sich heute noch in der St. Iddakapelle in Fischingen. Ihre Verehrung ward hauptsächlich im 17. und 18. Jahrhundert durch die Benediktiner von Fischingen sehr gefördert. Die erhaltenen Weihemünzen stammen alle aus dieser Zeit.

1. V.: St. Idda als Gräfin, stehend (Kniestück), links der Hirsch.
R.: Taufe Christi (vermutlich deshalb, weil Johannes der Täufer Kirchenpatron in Fischingen war).
Gipsabguss (von J. Günzburger, früher in Köln, jetzt in Wien).
Herzform. 42×42 mm.

2. St. Idda mit Hirsch. Kniestück.
I.: S. IDDA OR. PR. NO.
R.: St. Benedikt (nach rechts gewendet). Engel hält vor ihm den Schild mit dem Benediktuskreuz.
I.: S. PATER BENEDICTUS.
Bronze, vergoldet. Oval. 36×28 mm. Landesmuseum.
Nr. 3575.

3. St. Idda als Gräfin. Kniestück.
I.: S. IDDA OR. PR. N.
R.: St. Benedikt (en face) mit Stab und Becher, vor sich den Schild mit dem Benediktuskreuz.
I.: SANCT. PATER. BENED.
Bronze. Oval. 35×29 mm. Landesmuseum Nr. 3022.

4. St. Idda als Gräfin. Kniestück.
I.: SANT IDDA ORA P. N.
R.: St. Benedikt (frontal) mit Stab und Becher. Kniestück.
Unten hält ein Engel den Schild mit dem Benediktuskreuz.
I.: S. P. — BENEDICTVS.
Silber (Bronze). Oval. 34×29 mm. Einsiedeln. Landesmuseum
Nr. 3164.

5. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.
I.: S. IDDA OR. PR. N.
R.: St. Benediktus, stehend mit Stab und Becher, links unten Schild mit Benediktuskreuz.
I.: CRVX S. P. BENEDICTI.
Bronze. Oval. 34×29 mm. Landesmuseum Nr. 2131.

6. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: S. IDDA OR. PR. NO.

R.: St. Benediktus (nach rechts gewendet). Kniestück. Engel hält die hl. Regel, darüber findet sich ein Schild mit dem Benediktuskreuz.

I.: S. P. BENEDICTVS O:P:N:

Bronze. Oval. 34×29 mm. Von I. N. (Nithard in Nürnberg.) Landesmuseum Nr. 2211. In der Sammlung des Herrn Lehrer Sager in Hosenruck findet sich ein ähnliches Stück, das aber rund ist (31 mm) und auf der V. die I. trägt: S. IDDA. OR: P: N:

7. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: SANT. IDDA. ORA. P. N.

R.: St. Benediktus mit Stab und Becher (Kniestück). Engel hält den Schild mit Benediktuskreuz.

I.: SANCTUS PATER BENEDICT.

Bronze. Oval. 35×31 mm. Wesemlin.

8. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: SANT. IDDA. ORA. PRO. N.

R.: St. Benediktus (mit Kapuze) vor einem Kreuz betend, oben Benediktussegen.

I.: S. BENEDICTVS O. P. N.

Bronze. Oval. 33×29 mm. Wesemlin. Ein ähnliches Stück in der Sammlung des Herrn Lehrer Sager in Hosenruck weist auf der V. die I. auf: S. IDDA OR: PR: NO:

9. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: SANT. IDDA. ORA. P. N.

R.: St. Benediktus stehend mit Kreuz, unten liegt die Mitra.

I.: CRVX S. P. BENEDICT.

Messing. Oval. 26×22 mm. Engelberg.

10. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: S. IDDA OR. PR. NO.

R.: Christuskopf.

I.: SALVATOR MUNDI.

Bronze. Oval. 35×28 mm. Wesemlin.

11. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: S. IDDA OR. P. N.

R.: Heilige Familie, stehend, oben hl. Geisttaube.

Bronze. Oval. 32×26 mm. Landesmuseum Nr. 4769.

12. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: S. IDDA OR. PR. NO.

R.: Maria (Brustbild).

I.: S. MARIA MATER DEI.

Bronze. Oval. 36×27 mm. Landesmuseum Nr. 3165.

13. St. Idda als Gräfin mit Hirsch zur Rechten.

I.: SANT. IDDA. ORA. PRO. N.

R.: Vier stehende Heilige nach oben schauend, wo die hl. Geisttaube zu sehen, unten im Abschnitt ein Wappen und

I.: RO — MA.

Bronze. Oval. 32×29 mm. Einsiedeln.

14. St. Idda als Gräfin mit Hirsch und Rabe. Kniestück.

I.: S. IDDA.

R.: Die beiden „Katakombenheiligen“ Demetrius und Peregrinus, deren Ueberreste 1652 resp. 1661 nach Fischingen gekommen waren, stehend, mit Palmen und Schwertern.

I.: S. DEMETRIVS M. R. — S. PEREGRINVS M. R.

Bronze. Rund. 31 mm. Engelberg. Landesmuseum Nr 3162.
Abb. 4 und 6.

15. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: S. IDDA OR. PR. NO.

R.: Der hl. Peregrinus (s. o.), Brustbild, nach links gewendet. Auf dem Haupt einen Lorbeerkranz, die Rechte hält einen Schwertknauf.

I.: S. PEREGRINUS IN FISCHINGEN.

Bronze. Oval. 35×28 mm. Landesmuseum Nr. 1944 und 3163.

16. St. Idda als Gräfin. Stehend.

I.: S. IDDA.

R.: S. IDDAE BRVODERSC: EINGESEZT Ao 1680 ERNE-
VERET Ao 1686.

Gipsabguss. Oval. 28×26 mm. Landesmuseum.

17. St. Idda als Gräfin mit Hirsch. Kniestück.

I.: S. IDDA OR. PN.

R.: U. L. Frau vom Berge Karmel.

I.: DECOR CARMELI.

Bronze. Achteckig. 24×20 mm. Sammlung des Herrn Lehrer
Sager in Hosenruck.

18. St. Idda als Klosterfrau, stehend. Hinter sich den
Hirsch, dessen Kopf rechts sichtbar ist. Links oben Rabe mit
Ring.

I.: HEIL. IDDA BITTE FUR UNS!

R.: Immaculata mit segenstrahlenden Händen.

I.: MONSTRA TE ESSE MATREM.

Aluminium. Oval 34×30 mm. Kongregationsmedaille von
Fischingen.

St. Leontius in Muri. Seine Ueberreste kamen 1647 aus den
Katakomben nach Muri, wo der Heilige viel verehrt wurde.
Zahlreiche bildliche Darstellungen, aber auch Weihemünzen
wurden von Muri aus verbreitet.

1. S. Leontius als Krieger gekleidet, stehend, in der R. eine
Palme.

I.: SANCTVS LEONTIVS MART. unten: ROMA.

R.: Das Gnadenbild von Guadalupe in Mexiko, stehend, von
Strahlen und Wolken umsäumt.

I.: N. S. D. GVADALVPE . DE . MEXICO . OR. PR. N. ROMA.
unten 1682.

Bronze. Oval. 45×37 mm. Einsiedeln. Abb. 5.

2. V.: Gleich wie Nr. 1.

R.: St. Benediktus nach rechts schauend mit Stab (Kniestück);
vor ihm hält ein Engel die hl. Regel.

I.: S. PATER BENEDICTVS.

Bronze. Oval. 45×37 mm. Einsiedeln.

3. St. Leontius, stehend, mit Palme, links das Kloster Muri.

I.: S. LEONTIVS MARTYR. MURI.

R.: Immaculata auf umgestürzter Mondsichel stehend.

I.: TU. ES. SPECULUM. SINE. MACULA.

Bronze. Oval. 38×30 mm von M. D. Muri - Gries.

4. St. Leontius (Kniestück) mit Engel. Nebenan die Kirche von Muri.

I.: S. LEONTIVS.

R.: St. Benedikt, ein „Katakombenheiliger“, dessen Ueberreste 1683 resp. 1684 nach Muri kamen. Kniestück. Mit Palme.

I.: S. BENEDICTVS M : IN MURI.

Messing. Oval 34×28 mm. Von I. N. (Nithart in Nürnberg.) Engelberg.

5. St. Leontius, stehend, rechts das Kloster.

I.: S. (verkehrt!) LEO. N. TIVS. unten: MVRI.

R.: Madonna mit Kind stehend auf Mondsichel in Strahlenmandorla.

I.: IESVS. — MARIA. unten: 1665.

Bronze. Oval. 33×26 mm. Landesmuseum. Nr. 1794.

6. St. Leontius, stehend, über ihm halten zwei Engel einen Kranz; rechts die Klosterkirche.

I.: S:LEONTIVS — MARTYR.

R.: Maria Magdalena (Brustbild) vor einem Kreuz betend.

I.: S:MARIA MAGD. — OR. PR. NOB.

Bronzeguss in Silber gefasst. Rund. 32 mm. Landesmuseum. Nr. 2899.

7. St. Leontius, stehend, rechts das Kloster.

I.: S. LEONTIUS MURENSIS.

R.: Madonna mit Kind, stehend, in Mandorla.

I.: unten: B. MA — RIA.

Versilbert. Oval. 31×25 mm. Landesmuseum A 541.

8. St. Leontius, Brustbild. Engel mit Blutgefäss daneben. Klosterkirche.

I.: S. LEONTIUS MURENSIS.

R.: Maria, stehend, mit Kind.

I.: SANCTA MARIA ORA PRO NOBIS.

Bronze. Oval. 26×27 mm. Wesemlin Nr. 387 (irrig unter St. Ursannus eingereiht.)

St. Leontius in Kreuzlingen. Es handelt sich um einen Katakombenheiligen (Stückelberg, Geschichte der Reliquien in der Schweiz (1902 u. 1907) kennt ihn nicht). St. Leontius, stehend als Krieger, in der R. das Schwert, in der L. eine Palme, oben Engelchen mit Kranz.

I.: S. LEONTIVS. M: QUIESCIT CRVZLINGAE.

R.: St. Ulrich, als Bischof, stehend, in der R. Stab, in der L. Buch.

I.: SANCTE. VDALRICE ORA PRO N.

Silber. Oval (in Fassung) 36×32 mm. Engelberg. — Landesmuseum Nr. 3378 in Bronze.

St. Marianus und Getulius in Wettingen. Die Reliquien dieser Katakombenheiligen kamen 1652 in die Cisterzienserabtei Wettingen.

V.: Die beiden Heiligen, stehend mit Palmen in den Händen, oben Heiliggeisttaube.

I.: S. MARIANVS M. — S. GETVLIVS M.

R.: Maria. Brustbild.

I.: S. MARIA MATER DEI.

Messing. Oval (in Silberfassung). 37×29 mm. Von C. B. Wesemlin.

St. Mauritius. Patron der Hofkirche in *Luzern*. Als Führer der sog. Thebäischen Legion erlitt er 285, nach andern 302 den Martertod. Bischof Theodor von Sitten errichtete an seinem Grab in Agaunum um 360 eine erste Kirche, später entstand hier ein Kloster, das heute noch existiert.

V.: St. Mauritius und St. Leodegar, Brustbilder.

I.: SS. LEODIGARIUS ET S. MAURITIUS M. M. 1636.

R.: Ansicht der Hofkirche.

I.: DOMUM TUAM DOMINE DECET SANCTITUDO.

Silber. Rund. 28 mm. Bürgerbibliothek Luzern.

St. Mauritius (s. o.) Patron von *St. Maurice* im Wallis.

V.: St. Mauritius zu Pferd, zu beiden Seiten zwei Fußsoldaten.

I.: St. MAURICE PRIEZ POUR NOUS. (Unten der Autor:
Desaide - Roquelay.)

R.: Maria, stehend auf Wolken, das Kind vor sich haltend.

I.: Ste MARIE PRIEZ POUR NOUS.

Messing. Oval. 34×30 mm. Einsiedeln. Landesmuseum
Nr. 3465.

2. St. Mauritius als Krieger, kniend, nach rechts gewendet,
Schwert und Schild neben sich am Boden. Ohne I.

R.: Die Kirche von St. Maurice mit dem Turm rechts.

I.: PELERINAGE NATIONAL A SAINT-MAURICE. Unten:
22. Sept. 1873.

Messing. Rund. 25 mm. Einsiedeln. Landesmuseum Nr. 3466.

3. St. Mauritius, kniend, ähnlich wie Nr. 2.

I.: St. MAURICE AU CHAMP DES MARTYRS P. P. N.
Unten: 302.

R.: Kirche von St. Maurice (Turm links).

I.: PELERINAGE NATIONAL AU TOMBEAU DE St. MAU-
RICE. Unten: 22. 7bre 1873.

Versilbert (Messing). Rund. 24 mm. Einsiedeln. Landes-
museum Nr. 3469.

4. St. Mauritius zu Pferd, einen Berg hinanreitend.

I.: St. MAURICE PRIEZ POUR NOUS.

R. I.: SOUVENIR — DE — St. MAURICE.

Messing. Oval. 20×18 mm. Landesmuseum Nr. 3467. Ein-
siedeln.

5. St. Mauritius, als Krieger, stehend, Fahne in der R., Schild in der L.

R.: (eingraviert): Souvenir de St. Maurice.

Silber. Oval mit unregelmässigem Rand (Blumengirlande).

31×22 mm. Einsiedeln.

6. St. Mauritius mit bekränztem Helm. Kopf.

R.: Kreuz mit Palmzweig, daneben die

I.: SOUVENIR DE SAINT MAURICE.

Neusilber. Rund. 22 mm. Einsiedeln.

7. Gleiche Darstellung wie Nr. 6, nur kleiner. 19 mm.

8. St. Mauritius, zu Pferd, nach links reitend, zu beiden Seiten je zwei Soldaten.

I.: S. MAURICE PRIEZ POUR NOUS.

R.: Maria, stehend, vor sich das Kind haltend.

I.: Ste. MARIE PRIEZ POUR NOUS.

Messing. Oval. 18×15 mm. Einsiedeln.

9. St. Mauritius zu Pferd, nach rechts reitend, hinten und vorn je ein Soldat.

I.: S. MAURICE PRIEZ POUR NOUS.

R.: wie Nr. 8, nur rechts unten die Initialen D. R. des Medailleurs.

Silber. Oval. 18×24 mm. Einsiedeln.

10. St. Mauritius, ähnlich wie Nr. 8.

I.: St. MAURICE PRIEZ POUR NOUS.

R.: wie Nr. 8, nur sind die Initialen D. R. grösser.

Messing. Oval. 18×14 mm. Einsiedeln.

11. St. Mauritius zu Pferd, nach rechts reitend, vorn und hinten je zwei Soldaten.

I.: S. MAURICE PRIEZ POUR NOUS.

R.: Maria, stehend mit Kind.

I.: Ste. MARIE PRIEZ POUR NOUS.

Silber. (Messing.) Oval. 15×12 mm. Einsiedeln.

12. St. Mauritius, stehend, als Krieger in der R. die Fahne, in der L. den Schild haltend.

I.: St. MAURICE — PRIEZ POUR NOUS.

R.: Immaculata, mit ausgebreiteten, segenstrahlenden Händen.

I.: O MARIA SINE LABE CONCEPTA ORA PRO NOBIS
— CONFUGIMUS AD TE.

Silber. (Messing.) Oval 30×25 mm. Einsiedeln. Abb. 7. Hingewiesen sei hier noch auf eine Medaille (die nicht den Charakter einer Weihemünze trägt) von Marcel Feuillat aus Genf, die auf der V. St. Mauritius (Kopf) zeigt und auf der R. die Inschrift trägt: STE MAURITI XRI MILES DUX ET MART. ADAUGE FIDEM. Bronze. Rund 45 mm.

St. Meinradus in Einsiedeln. Lebte als erster Bewohner im Finstern Wald von ca. 828 resp. 835 bis zum 21. Januar 861, wo er von Räubern erschlagen wurde. Seine Ueberreste kamen nach der Reichenau, von wo 1039 ein Teil nach Einsiedeln zurückgebracht wurde, wo er neben Maria und Mauritius Hauptpatron der Kirche und des Klosters wurde. Sein Bild erscheint auf vielen Wallfahrtsmedaillen von Einsiedeln. Da wir diese Weihemünzen nicht einzeln aufgeführt haben, geben wir hier jene, die St. Meinrad zeigen.

1. Tod des Heiligen Meinrad, rechts die Klausur. Ohne Inschrift.

R.: Darstellung der sog. Engelweihe. Ohne Inschrift.

Vergoldete Bronze in silberner, durchbrochener Fassung. Oval. 33×27 mm (ohne Fassung). Einsiedeln.

2. Der hl. Meinrad, stehend, nach links gewendet (Kniestück) in der L. eine Palme, vor sich auf einem Tisch Becher und Brot, hinten Marterszene, oben in den Wolken erscheint die Gnadenkapelle.

I.: S. MEIN - RAD. M. PATR. EINSID.

R.: Darstellung der sog. Engelweihe. Ohne I. Unten I. N. (Nithard).

Bronze. Oval, ohne Oese. 38×31 mm. Einsiedeln.

3. Marterszene des hl. Meinrad, im Hintergrund die Kapelle des Heiligen.

I.: Keine, nur unten steht der Künstlername I. A. GAAP.

R.: Gnadenbild ohne Behang, jedoch in freier Behandlung, umgeben von Strahlen und Wolken mit 6 Engelsköpfen.

Bronze. Oval. 56×41 mm. Von J. A. Gaap, gestorben 1703 in Augsburg. Einsiedeln. (Vergl. Höfken, R. von, Ein Heiliger, angeblich aus dem Stamme der Hohenzollern. S. A. aus den Berliner Münzblättern. Neue Folge. 1902. Nr. 1/2).

4. Der hl. Meinrad, Kniestück, in der R. Palme, links stehend, vor sich Tisch mit Becher und Brot, im Hintergrund die Marterszene, oben in Wolken die Gnadenkapelle.

I.: S. MEINRAD. M : PATR. EINS.

R.: Gnadenbild ohne Behang, in Strahlen stehend.

I.: SANCTA MARIA EINSIDLINSIS (sic!).

Bleiguss. Oval. 34×27 mm. Einsiedeln.

5. Tod des hl. Meinrad.

I.: oben: S. MEIN.

R.: Gnadenbild ohne Behang, auf Wolken stehend, unten Pilger. (Die Inschrift scheint zwar auf Steinbach in Bayern hinzuweisen.)

I.: GNAD. V. M. IN STEI(NBACH?) (Bayern?)

Bronze (und Blei). Geigenform. 20×16 mm. Einsiedeln.

6. Tod des hl. Meinrad.

I.: S. MEI — NERA.

R.: Gnadenbild von Einsiedeln ohne Behang.

I.: B. V. MAR. EINSIDL.

Messing. Rund. 20 mm. Einsiedeln.

7. Martertod des hl. Meinrad.

I.: S. M.

R.: Gnadenbild ohne Behang, mit Gnadenkapelle dahinter (sehr undeutlich).

Silberguss. Vierpassform. 24×18 mm. Wesemlin.

8. Der hl. Meinrad, Kniestück, nach links gewendet, in der L. Palme haltend; oben Gnadenkapelle.

I.: S. MEINRAD. (?)

R.: Gnadenbild ohne Behang.

I.: B. V. MAR. EINSIDL.

Messing. Herzform. 18×20 mm. Einsiedeln.

9. Martertod des hl. Meinrad.

I.: S. MEI — NERAD.

R.: Gnadenbild ohne Behang.

I.: S. MARIA EINSID.

Messing. Herzform. 22×20 mm. Einsiedeln.

10. Martertod des hl. Meinrad.

I.: S. MEI — NERA.

R.: Gnadenbild ohne Behang.

I.: S. MARIA EINSIDL.

Messing, vergoldet. Herzform. 19×18 mm. Einsiedeln.

11. St. Meinrad, inmitten der beiden Mörder stehend, oben und links ein Rabe.

I.: unten: S. M.

R.: Gnadenbild ohne Behang.

I.: (links) S. M. (rechts) 1628.

Silber. Rautenform. 20×18 mm. Einsiedeln.

12. St. Meinrad, stehend, in der R. eine Palme, in der L. den Becher haltend, in Mandorla, daneben die Keulen mit den Raben darauf.

I.: SANCTE MEINRADE PATRONE SODALIIUM ORA PRO NOBIS.

R.: Gnadenbild ohne Behang in Wolken und Blitzstrahlen.

I.: SIGNUM SODALITATIS BEATISSIMAE VIRGINIS MARIAE EINSIDLENSIS.

Silber. Rund. 32 mm.

13. Vorn links Martertod des hl. Meinrad, links die Gnadenkapelle.

I.: (unten): S. MEINRADUS M.

R.: Gnadenbild mit Behang, oben und zu beiden Seiten die hl. Dreifaltigkeit.

M. Kupferblech. Queroval. 25×29 mm. Einsiedeln.

14. St. Meinrad, stehend in Mönchskukulle, in der R. den Becher, in der L. die Keule haltend.

I.: S. MEINRADVS PAT. EI — NSL.

R.: Gnadenbild mit Behang.

I.: S. MARIA * EINSID * LENSIS.

Blei. Oval. 27×24 mm. Einsiedeln.

15. Martertod des hl. Meinrad. Ohne I.

R.: unten Gnadenkapelle, oben auf Wolken das Gnadenbild mit Behang.

Silber (Blei) Geigenform. 24×15 mm. Einsiedeln.

16. St. Meinrad, knieend, in der R. eine Palme, neben sich (rechts) die Klausen und die beiden Raben.

I.: (oben) H. Meinrad. † 861. (unten) Geb. Benziger.

R.: Kloster mit Platz, oben das Gnadenbild mit Behang, von Strahlen umgeben.

I.: 1000jähr. Fest M. Einsiedeln 1861.

Messing (Weissmetall). 28×23 mm. Einsiedeln.

17. Ganz ähnliche Darstellung; nur die Jahreszahl 861 ist unterhalb, nicht neben der Inschrift: H. Meinrad. Unten nur G. Benziger.

Messing. Oval. 25×20 mm. Einsiedeln.

18. Aehnliche Darstellung wie Nr. 16, aber in anderer Ausführung.

I.: St. MEINRAD. (unten fehlt die Firma).

R.: Kloster mit Platz, darüber Gnadenbild in Wolken.

I.: U. L. FRAU V. EINSIEDELN B. F. U.!

Aluminium. Oval. 26×22 mm. Einsiedeln.

19. wie Nr. 16.

I.: S. MEINRAD † 861. (unten) Benziger Fr.

R.: wie Nr. 16.

I.: ANNEE MILLENAIRE DE N. D. DES ERMITES 1861.

Messing. Oval. 28×23 mm. Einsiedeln.

20. wie Nr. 19 resp. 16.

I.: S. MEINRAD † 861.

R.: wie Nr. 19 resp. 16.

I.: dito.

Silber (Messing; Blei). Oval. 25×20 mm. Einsiedeln.

21. St. Meinrad knieend, vor sich Brot, Becher und zwei Keulen, oben Gnadenbild in Wolken.

I.: (unten) S. MEINRAD (ringsum) GRÜNDER DES GNADENORTES MARIA EINSIEDELN.

R.: Kloster mit Platz, oben Gnadenbild in Wolken.

I.: ZUR FEIER 1000JÄHRIGEN BESTANDES 1861.

M. Weissmetall. Oval. 27×22 mm. Einsiedeln.

22. V. und I. wie Nr. 21.

R.: Gnadenkapelle.

I.: (unten) DENKMÜNZE 1861 (ringsum) ZUR FEIER DES TAUSENDJAEHRIGEN BESTANDES.

Messing. (Weissmetall). Oval. 27×22 mm. Einsiedeln.

23. St. Meinrad in der Zelle, knieend vor dem Altar mit dem Gnadenbild, neben sich Becher mit Brot und Keule; vorn an dem Altar die beiden Raben.

I.: SIGNUM SODAL. B. V. M. EINSIDLENSIS ET S. MEINRADI M.

R.: Gnadenkapelle.

I.: DIVINITUS CONSECRATA.

Messing. Oval. 25×20 mm. Einsiedeln.

24. St. Meinrad, knieend, nach links gewendet, im Hintergrund Tannen.

I.: SANCTE + MEINRADE + ORA + PRO + NOBIS +.

R.: Gnadenbild.

I.: (oben neben dem Kopf des Bildes) 934—1934.

Silber (Bronze und Aluminium). Oval. 30×17 mm. Von Zutt in Basel. Diese Medaille ist als Denkmünze auf das Millennium von 1934 in zwei grössern Ausführungen (45×26 resp. 107×67 mm) von der Firma Benziger & Co. herausgegeben worden.

25. St. Meinrad, Brustbild, in der L. eine Palme, rechts die beiden Raben, links hinten die Klausen.

I.: Ste MEINRADE ORA PRO NOBIS.

R.: Gnadenbild in Strahlen und Wolken.

Silber. Rund. 18 mm. Einsiedeln.

26. St. Meinrad (Brustbild) auf dem Haupt die Kapuze, in der R. einen Stab, vor sich die beiden Raben.

I.: SANCTUS MEINRADUS.

R.: Hohenzollernwappen.

I.: MILLENARIUM DES KLOSTERS EINSIEDELN 934-1934. Bronze. Rund. 32 mm. Hängt an rotem, silber-schwarz-silber gerandetem Band. Stiftung des Fürsten von Hohenzollern für die Hohenzollerschen Pilger 1934.

27. S. Meinrad knieend, links Kreuz, rechts Tanne, unten die zwei Raben.

L.: SIGNVM SODALITATIS B. M. V. EINSIDLENSIS.

R.: Maria mit Kind (stilisierte Nachbildung des Einsiedler Gnadenbildes. Kniestück).

L.: NOS CVM PROLE PIA BENEDICAT VIRGO MARIA.

Silber. Oval. 36×25 mm. Von A. Stockmann, Luzern.

Sel. Nikolaus von Flüe (Bruder Klaus) in Sachseln. Geboren 1417, lebte er bis zu seinem 50. Jahre als Bauer in der Welt, zog sich dann aber in die Einsamkeit des Ranft zurück, wo er die letzten zwanzig Jahre seines Lebens als Einsiedler verbrachte, ob seines Wunderfastens und seiner Tugenden schon von der Mitwelt hochgeachtet. Er starb den 21. März

1487. Papst Clemens IX. genehmigte 1669 seine Verehrung als Seliger. Wir berücksichtigen hier nur jene Weihemünzen, die als solche erschienen sind und nicht die ziemlich zahlreichen Denkmünzen auf den Seligen, die anlässlich der verschiedenen Festfeiern erschienen. Das Stift Engelberg besitzt eine vollständige Sammlung aller Bruder Klausen-Münzen und -Medaillen; auch die Gemeinde Sachseln hat aus dem Nachlass von Oberrichter Josef von Flüe eine reichhaltige Sammlung erworben, die wir ebenfalls einsahen.

1. Kopf des Seligen, nach links gewendet.

I.: HERR NIMM MICH MIR UND GIB MICH GANZ ZU EIGEN DIR.

R.: Die Kirche von Sachseln, Frontalansicht.

R.: AN BRUDER KLAUSENS GRAB — ICH GNAD GEFUNDEN HAB.

Silber (u. Bronze). Oval. 33×24 mm. Von A. Stockmann in Luzern. Einsiedeln.

2. Auf Wolken der Selige (Brustbild), unten zwei knieende Männer mit Rosenkränzen (Bruder Ulrich im Mösli, ein Miteremit des Seligen und Bruder Konrad Scheuber in Wolfenschiessen, ein Tochtersohn des Seligen).

I.: S. CVONRA SC-EIB. B. VOLRIC.

R.: Der alte Reliquienaltar in der Kirche zu Sachseln.

Silber. Rund. 30 mm. Sachseln Nr. 72.

3. Variante zu Nr. 2, die Vorderseite ist gleich, hingegen die R.: zeigt den Erzengel Michael, wie er den Teufel besiegt.

I.: CONSTITUI TE PRINCIPEM. Sachseln.

4. Br. Klaus knieend (nach rechts) mit Rosenkranz.

I.: B. B. CLAUS ORA PRO N.

R.: Bruder Konrad Scheuber (Kniestück).

I.: SELIG BRV. SCHEIBER.

Blei. Oval. 26×23 mm. Engelberg.



1



2



3



4



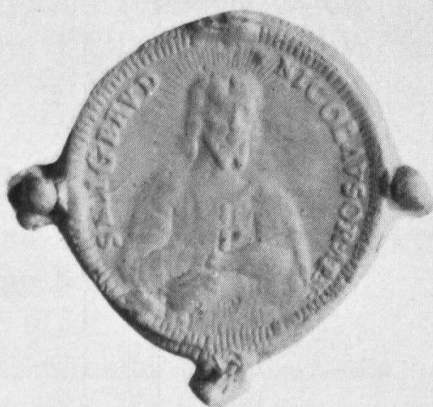
5



6



7



8



9



10



11



12



13

5. Brustbild des Seligen (nach links gewendet), in der R. den Rosenkranz, die L. erhoben.

I.: SEL. NIKOLAUS von FLÜE — BITTE FÜR UNS.

R.: Visionsbild der hhl. Dreifaltigkeit (Gekröntes Christushaupt in zwei Kreisen mit 6 Strahlen).

I.: HERR NIMM MICH MIR — HERR GIEB MICH DIR.

Silber (Aluminium). Oval. 27×18 mm. Einsiedeln.

6. Brustbild des Seligen, nach rechts gewendet, mit gefalteten Händen und Rosenkranz.

I.: unten: HERR NIM (sic) MICH MIR.

R.: Visionsbild der hhl. Dreifaltigkeit.

I.: HERR GIEB MICH DIR.

Aluminium. Oval. 23×23 mm. Sachseln Nr. 76. — Einsiedeln.

7. Br. Klaus, Brustbild, nach rechts gewendet, die Hände mit Rosenkranz gefaltet.

I.: DER SELIGE BRUDER KLAUS. Unten: † 21. MÄRZ 1487.

R.: Visionsbild.

I.: HERR NIMM MICH MIR UND GIEB MICH DIR.

Silber (Weissmetall). Oval. 22×19 mm. Einsiedeln.

8. Br. Klaus nach rechts gewendet: Kopf.

I.: Br. KLAUS 1417. — FRIEDE IST ALLWEG IN GOTT — SACHSELN 1917.

R.: Visionsbild.

Silber. Rund. 20 mm. Sachseln Nr. 80. Einsiedeln.

9. Br. Klaus, knieend, nach rechts gewendet, mit erhobenen Händen; rechts die Kapelle.

I.: S. NICOLAUS V: FLUE. (unten: M.)

R.: oben Auge Gottes, darunter in klassizistischer Kartusche:

I.: HERR ERHALTE UNS IM FRIEDEN.

Silber. Rund. 29 mm. Von M. — Rosenkranzanhänger. Sachseln Nr. 61.

10. Br. Klaus knieend (nach rechts) mit Rosenkranz; rechts Kapelle im Doppelkreis.

I.: S. B. NICOLAUS V. FLUE.

R.: Auge Gottes.

I.: GOTT SICHT in Doppelkreis.

Silber. Rund. 25 mm. Sachseln Nr. 66.

11. Br. Klaus knieend nach links gewendet; rechts Baum, links Kapelle.

R.: Taufe Christi.

I.: HILF VNS H. JOHANNES DENER (das N verkehrt!)
IESV CHRISTI.

Silber. Rund. 37 mm. Von B. N. K. (?) Engelberg.

12. Variante zu Nr. 11 mit gleicher V., die

R.: Herz Jesu in 2 Lorbeerzweigen.

13. Br. Klaus betend und knieend in Landschaft, nach rechts gewendet; rechts Kapelle.

I.: BIT FVR VNS SE. NICOLAUS VON FLUH.

R.: Taufe Christi.

I.: HILF VNS H. IOHANNES DENER IESV CHRISTI.

Silber. Rund. 39 mm. Von J. Meyer. Ist eigentlich eine Schulprämie von Sursee. Engelberg.

14. Br. Klaus knieend, nach rechts gewendet; rechts Kapelle.

I.: unleserlich.

R.: Taufe Christi.

I.: unleserlich.

Silber. Rund. 31 mm. Sachseln Nr. 65.

15. Bruder Klaus, auf Rasen knieend, nach links gewendet, oben Visionsbild, rechts Kapelle.

I.: B. NICOL. DE FLUE PAT. HELV.

R.: Maria mit Kind, auf Halbmond und Wolken stehend, in der R. ein Szepter; das Kind hält einen Kreuzstab, mit dem es den Drachen durchbohrt.

I.: IMMACULATA B. VIRG. MARIAE.

Silber. Rund. 36 mm. Von Brupacher (?). Engelberg, Einsiedeln.

16. Gleiche Darstellung aber in anderer Prägung. 36 mm. Engelberg.

17. Variante zur Nr. 15; die V. gleich, aber auf der R.: der Name Jesu eingraviert. Engelberg.

18. Br. Klaus, knieend, nach rechts, mit erhobenen Händen, rechts Kapelle.

I.: NICOLAUS V. FLUE (z. T. unleserlich).

R.: Name Jesu.

Silber. Rund. 31 mm. Von M. Rosenkranzanhänger. Sachseln Nr. 60.

19. Br. Klaus knieend (nach links gewendet), rechts Kapelle.

I.: B. NICOL. DE FLUE PAT. HELV.

R.: Name Jesu eingraviert.

Silber. Rund. 29 mm. Rosenkranzanhänger. Sachseln Nr. 64.

20. Br. Klaus knieend und Rosenkranzbetend.

I.: SEL. BRUD. CLAUS.

R.: Erzengel Michael den Drachen zertretend.

I.: QUIS VT DEVS.

Silber. Rund. 37 mm. Bürgerbibliothek Luzern.

21. Br. Klaus knieend und betend, nach rechts gewendet, in hügeliger Landschaft, rechts Kapelle.

I.: SEL. BRUD. CLAUS.

R.: Erzengel Michael den Drachen durchbohrend.

L.: QUIS VT DEVS.

Silber. Rund. 35 mm. Engelberg.

22. Br. Klaus, Brustbild, mit gekreuzten Armen, in der L. den Rosenkranz.

I.: SELIG. BRVD. NICOLAUS ORA P. N.

R.: Erzengel Michael den Drachen besiegend.

I.: CONSTITVI TE PRINCIPEM.

Silber. Rund. 33 mm. Sachseln Nr. 53. Einsiedeln. Abb. 8.

23. Br. Klaus auf dem Rasen knieend, vor sich den Stock am Boden, oben Visionsbild, rechts Kapelle, links Baum.

R.: Maria mit Kind, auf Halbmond und Wolken sitzend, am Rande Strahlen.

Silber. Rund. 44 mm. Engelberg.

24. Oben Christus schwebend, unten St. Benedikt und Br. Klaus knieend mit Kollegium Sarnen (nach einem Gemälde von Deschwanden).

I.: CONGREG. MAR. SARNEN.

R.: Immaculata mit ausgebreiteten Händen auf Weltkugel stehend.

I.: SUSCIPE ME IN SERVUM PERPETUUM.

Silber. Oval. 40×30 mm. Sachseln Nr. 84.

25. Bruder Klaus, Kopf nach rechts gewendet.

I.: SODALITAS SARNENSIS. (unt. :) SCHNYDER LUZERN.

R.: Maria, gekrönt. Kopf.

I.: SUSCIPE ME IN SERVUM PERPETUUM.

Silber. Rund. 33 mm. Einsiedeln.

26. V. Maria, auf Weltkugel stehend, Mondsichel und Schlange zu Füßen, Arme und Hände gesenkt, ohne I.

R.: Bruder Klaus (Brustbild).

I.: STUDENTEN KONGRE — GATION SARNEN.

Silber. Spitzoval. 51×24 mm. Von W. Strutz. — Einsiedeln.

27. Br. Klaus, knieend vor Maria mit Kind (Brustbild) auf Wolken.

I.: JVNGFRAVEN CONGREGATION. SARNEN.

R.: Immakulata, stehend in Wolkenmandorla, Strahlen von den Händen ausgehend.

I.: NOS CVM PROLE PIA BENEDICAT VIRGO MARIA.

Silber. Oval. 34×25 mm. Von A. Stockmann, Luzern. Sachseln Nr. 86. Einsiedeln.

28. Br. Klaus vor Visionsbild knieend.

I.: B. NICOL. DE FLUE PAT. HELV.

R.: Maria mit Kind, stehend in Strahlen.

I.: IMMACULATA B. VIRG. MARIAE.

Silber. Rund. 30 mm. Bürgerbibliothek Luzern.

29. Br. Klaus (Brustbild) mit gekreuzten Armen, in der L. den Rosenkranz.

I.: SELIG. BRVD. NICOLAUS ORA P. N.

R.: Gnadenbild von Loreto.

I.: S. MARIA LAVRETA. O. P. N.

Silber. Rund. 33 mm. Einsiedeln.

30. Br. Klaus, knieend (nach links gewendet) in waldiger Landschaft.

I.: B. NICOLAUS DE FLUE.

R.: Gnadenbild von Einsiedeln mit Behang, in Strahlen und Wolken.

I.: S. MARIA EINSIDLEN.

Silber. Rund. 27 mm. Engelberg. Histor. Museum in Bern Nr. 1562.

31. Br. Klaus, Brustbild; vor sich auf der Brust die Wappen von Freiburg und der Schweiz.

I.: B. NICOLAS DE FLUE PROTEGEZ NOTRE PATRIE.

R.: Gnadenbild von Einsiedeln.

Aluminium. Rund. 25 mm. Pilgerzeichen der Freiburger Katholiken. Sachseln Nr. 81. Einsiedeln.

32. Br. Klaus, betend, nach rechts gewendet.

I.: S. B. NICOLAUS V. FLUE.

R.: Name Maria mit Herz darüber.

Silber. Rund. 22 mm. Sachseln Nr. 67.

33. Br. Klaus, knieend nach rechts gewendet, auf Rasen-
grund, rechts Kapelle.

I.: (im Halbrund um den Seligen) B. NICOLAUS V. FLUE.

R.: Kartusche mit der

I.: HEILIGE MARIA BIT GOTT FUR UNS. CHRISTUS IST
MEIN LEBEN — STERBEN M : GEWINN.

Silber. Rund. 29 mm. Von M. Sachseln Nr. 69 und 70.

34. Variante zu Nr. 33. Vorderseite gleich, die

R.: Name Maria eingraviert.

Silber. Rund. 29 mm. Engelberg.

35. Br. Klaus, knieend nach rechts gewendet.

I.: B. NICOLAUS V. FLUE.

R.: Kartusche, darin:

I.: HEILIGE MARIA BIT GOTT FUR UNS.

Silber. Rund. 21 mm. Sachseln Nr. 68.

36. Br. Klaus knieend und betend (nach rechts); rechts Ka-
pelle.

I.: B. NICLAUS V. FLUE.

R.: Kartusche in Wappenform, von Schnurornament um-
geben.

I.: VERLEIE / MIR / DEN GEIST / A. DER A: / NDACH / T.

Silber. Rund. 32 mm. Von M. (= Johann Meyer in Sursee).
Engelberg.

37. Br. Klaus auf Rasen knieend und betend, nach rechts
gewendet, rechts Kapelle.

I.: B. NICLAUS V. FLUE.

R.: Klassizistische Kartusche mit

I.: PA. / HELVE / CIAE.

Silber. Rund. 27,5 mm. Von M (Meyer in Sursee). Engelberg,
Einsiedeln.

38. Br. Klaus knieend, nach rechts gewendet, mit erhobenen Händen.

I.: S. NICOLAUS VON FLUE.

R.: Lorbeerkrantz mit

I.: PATRON. HELVETIE.

Silber. Rund. 25 mm. Sachseln Nr. 62.

39. gleich wie Nr. 38 nur kleiner. 18 mm. Einsiedeln.

40. Br. Klaus, knieend und betend nach rechts gewendet; rechts Kapelle.

I.: .B. NICOLAUS VON FLVE.

R.: Lorbeerkrantz mit

I.: PAT. HELVETIC — IAE.

Silber. Rund. 17 mm. Engelberg.

41. Br. Klaus knieend nach rechts gewendet, rechts Kapelle.

I.: S. NICOLAUS V. FLUE.

R.: Klassizistische Kartusche ohne I.

Silber. Rund. 28 mm. Von M. (Meyer in Sursee). Sachseln Nr. 63 (ähnlich wie Nr. 9).

42. Br. Klaus, Kopf nach rechts (nach Hedlinger's Medaille).

I.: B. NICOLAUS . VON . DER . FLUE . GEB: 1417 . GEST:
1487.

R.: Kreuz mit Strahlen, darunter die

I.: LIEBET EUCH UNTER EINANDER O EIDGENOSSEN.

Rund. Aluminium. 33 mm. Einsiedeln.

43. Br. Klaus, Kopf nach rechts. (Nach Hedlinger.)

I.: wie Nr. 42.

R. I.: O HERR, / MEIN . GOTT, / NIM . MICH . MIR / VND .
GIB / MICH . GANTZ / ZV . EIGEN / DIR / . / SACHSELN.

Rund. Aluminium. 33 mm. Einsiedeln.

44. Br. Klaus, Kopf, nach rechts. (Nach Hedlinger).

I.: B. NICOLAUS VON FLUE . NAT. 1417 . OB. 1487.

R. I.: MEIN HERR / UND MEIN GOTT / NIMM MICH MIR
UND / GIB MICH GANZ / ZU EIGEN DIR! BR. KLAUS.
SACHSELN / 1917.

Neusilber. Rund. 25 mm. Einsiedeln.

45. Br. Klaus, Kopf, nach rechts. (Nach dem Bild von A. Stockmann, Sarnen).

I.: BRVDER . KLAVS . NAT. 1417 . OB. 1487.

R. I.: MEIN HERR / VND. MEIN. GOTT / NIMM. MICH.
MIR / VND. GIB. MICH / GANZ. ZV. EI- / GEN. DIR
BRVDER KLAVS. 1937.

Neusilber. Rund. 25 mm. Ausgeführt von Kupper in Sursee.

46. gleiche Darstellung wie Nr. 45.

I.: NICOLAUS VON FLUE NAT. 1417 . OB. 1487.

R. I.: MEIN HERR / UND MEIN GOTT / NIMM MICH MIR
UND / GIB MICH GANZ / ZU EIGEN DIR! 1937. Br. Klaus.

Neusilber. Rund. 25 mm. Ausführung von Huegenin, Le Locle.

47. Br. Klaus knieend mit gefalteten Händen, oben Visionsbild, hinten der Ranft. (Nach Gemälde von Deschwanden.)

R.: Rosenzweig mit drei Rosen, darüber die Inschriftenkartusche:

I.: HERR NIMM / MICH MIR / HERR GIB / MICH DIR!

Neusilber. Rechteckig. 19×15 mm. Sachseln Nr. 88. Einsiedeln.

48. Br. Klaus, Kopf, nach rechts gewendet, von Strahlenkranz umgeben.

I.: unten: SEL. NIKOLAUS VON DER FLÜE.

R.: Rosenzweig mit drei Rosen, darüber Kartusche mit

I.: HERR NIMM / MICH MIR / HERR GIB / MICH DIR.

Neusilber. Hufeisenform. 18×15 mm. Einsiedeln.

49. V. I. in Kartusche: O MEIN GOTT / NIMM MICH /
UND GIB / MICH DIR.

R. I.: Lorbeerkranz: GOTTES / GESETZ HALTET / TAG
U. NACHT.

Silber. Rund. 27 mm. Engelberg.

50. Br. Klaus, stehend, Brustbild, in der R. den Stock, in der L. den Rosenkranz (nach dem Bild auf dem Stock des Seligen in Freiburg).

I.: NIKLAVS VON FLVE.

R.: SOUVENIR.

M. Silber. Rund. 25 mm. Von N. Kaufmann, Luzern. (Gleiches Stück, auf der R. die I.: BRUDER-KLAUSEN-FEIER. 1917, aber ohne Oese zum Tragen). Ein drittes Stück weist auf der R. die Ranftschlucht auf mit der I.: EINSIEDELEI IM RANFT. Einsiedeln.

51. Br. Klaus, Kopf, nach links gewendet.

I.: BIENHEUREUX NICOLAS DE FLUE. Unten: JUNGO INV. HUEGUENIN SC.

R.: Freiburgerwappen von Lorbeerzweigen umgeben, unten:

I.: 1487—1937. Unten: JUNGO INV. HUEGUENIN SC.

M. Bronze. Rund. 24 mm. (Auf die Festfeier in Freiburg geprägt.) Einsiedeln.

52. Br. Klaus. Kopf, daneben die Ranftkapelle.

I.: DR SELIG BRVODER KLOVS.

Silber. Rund. Einseitig. 36 mm. Von Meinrad Burch, Zürich.

53. Bruder Klaus (Kopf), dahinter Schweizersoldat in Stahlhelm (Kopf).

I.: SELIGER BRUDER KLAUS SCHVETZE UNS HEIMAT UND VOLK +

R.: Maria (Brustbild), das stehende Kind auf den Armen haltend.

I.: GOTTES MUTTER SCHVETZE UNS GLAUBE UND REINHEIT +

Silber. Rund. 35 mm. L. Ruckli sc. Huguenin fec.

S. *Notker*, Mönch von St. Gallen. Notker Balbulus, geboren um 840 in der Gegend von Wil, gestorben den 6. April 912,

„der grösste Lyriker des Frühmittelalters“ und einer der grössten Gelehrten seiner Zeit, zeichnete sich ebenso sehr durch die Heiligkeit seines Lebens aus. Seine Seligsprechung erfolgte durch Julius II. 1513; seine Verehrung als Heiliger ward 1624 für das stiftsanktgallische Territorium, 1730 für die schweizerischen und 1742 für alle deutschen Benediktinerklöster gestattet. (HBL S. 310). Mittelpunkt seiner Verehrung blieb das Stift St. Gallen, das auch die einzige uns bekannte Weihemünze herausgab.

V.: St. Notker stehend, Kniestück, in der erhobenen Rechten den geknickten Stock, mit dem er den als Ungeheuer dargestellten Teufel züchtigt.

I.: S. NOTKERVS . MONACH . S. GAL.

R.: St. Magnus als Mönch, in der erhobenen Rechten ein Kreuz, in der Linken den Abtsstab haltend, unten der Teufel in Gestalt eines Drachen.

I.: S. MAGNVS . ABBAS . S. GALLI (was unrichtig ist, denn Magnus soll ein Schüler des hl. Gallus und Abt von Füssen im Allgäu gewesen sein).

M. Bronze. Oval. 37×32 mm. Einsiedeln. Abb. 12 und 13.

St. Oswald, König von Northumbrien (ca. 604—642). Seine Verehrung breitete sich zunächst in England aus, wurde aber durch irokeltische Mönche nach dem Festland gebracht, wo sie sich besonders in den Alpenländern ausbreitete. Im ausgehenden Mittelalter blühte seine Verehrung besonders in Zug, wo man 1483 die heute noch stehende St. Oswaldkirche zu seinen Ehren weihte. Man liess sogar aus England Reliquien des Heiligen holen. Sein Bild erscheint auf einzelnen Münzen von Zug und auch auf Schulprämien, die gelegentlich als Rosenkranzanhänger gebraucht wurden, aber doch nicht als Weihemünzen in Frage kommen. Als solche darf man aber wohl nachgenannte ansprechen, die jedenfalls aus Zug stammen. (Vergl. Henggeler, Die Patrozinien im Gebiete des Kantons Zug, S. 129.)

1. V.: St. Oswald, knieend, vor einem Altar, über dem Wolken mit Strahlen sich finden (nach rechts gewendet); hinter dem Heiligen sein Attribut, Becher mit Rabe darauf, der einen Ring im Schnabel hält.

I.: SANCTVS OSWALDVS O. P. N.

R.: Gnadenbild von Einsiedeln mit Behang auf Wolken stehend, von Strahlen umgeben.

I.: SANCT. MARIA — EINSIDLEN.

Silber. Rund. 37 mm. Einsiedeln.

2. St. Oswald knieend und betend (wie Nr. 1), links Becher und Rabe.

I.: SANCTVS OSWALDVS O. P. N.

R.: St. Michael mit Schild, worauf zu lesen: QUI UT DEUS, den Drachen zu Füßen mit einem Blitz durchbohrend.

I.: SANCTVS MICHAEL.

Silber. Rund. 37 mm. Landesmuseum Nr. 3300.

3. St. Oswald, Kniestück, mit Kreuz und Szepter.

I.: SANCTVS OSWALDVS.

R.: Zugerwappen von zwei Löwen gehalten.

Silberguss. Rund 30 mm. Landesmuseum Nr. 3299. (Ob Weihe-
münze?)

4. S. Oswald, als König, stehend, in der R. das Szepter, in der L. einen Raben mit Ring haltend.

I.: S. OSVALDO R. D. NOTUMBRIAE.

R.: St. Antonius von Padua vor einem Altar knieend, auf dem das Christkind sitzt.

I.: S. ANTON. DE PADOA, unten: ROMA.

Bronze. Oval. 30×27 mm. Einsiedeln. Abb. 9.

S. Otmar, erster Abt von St. Gallen. Gestorben den 15. November 1759. Siehe St. Gallus. Abb. 11.

St. Petrus Canisius. Geboren 1521 zu Nimwegen, trat er als erster Deutscher in die Gesellschaft Jesu ein. Seit 1580 lebte er in Freiburg, wo er das dortige Kolleg St. Michel

gründete und wo er den 21. Dezember 1597 starb. Er wurde 1864 selig und 1925 heilig gesprochen und zugleich mit dem Titel eines Kirchenlehrers ausgezeichnet. Als Angehöriger eines internationalen Ordens sind naturgemäss auch die Weihemünzen, die seit seiner Seligsprechung herauskamen, überall verbreitet und es hält schwer zu entscheiden, welche in Freiburg, wo sein Grab sich heute noch befindet, geprägt resp. herausgegeben wurden. Wir berücksichtigen darum hier nur jene, deren Zugehörigkeit nach Freiburg aus der Inschrift selbst hervorgeht.

1. St. Petrus Canisius an einem Tisch vor einem Kreuz sitzend, in der R. eine Feder. (Diese Darstellung des Heiligen ist sehr beliebt.)

I.: S. PETRUS CANISIUS SOC. IESU.

R.: Notre-Dame de Fribourg (s. dort).

Aluminium. Oval. 33×29 mm. Einsiedeln.

2. Wie Nr. 1, nur kleiner. 23×19 mm. Einsiedeln.

3. St. Petrus Canisius, en face, Brustbild, in der R. den Rosenkranz, in der L. ein Buch haltend.

I.: SANCTUS PETRUS CANISIUS.

R.: Der Sarkophag mit den Ueberresten des Heiligen in der Grabkapelle zu Freiburg.

I.: S. PETRUS CANISIUS — DOCTOR ECCLESIAE 21. MAI 1925.

Neusilber. Rund. 20 mm. An gelbseidenem Band, auf dem sich das Wappen des Heiligen und die Inschrift: Heiliger Petrus Kanisius 1925 befindet. Einsiedeln.

4. St. Petrus Canisius, Brustbild, in der L. ein Buch haltend; oben Namen Jesus.

R.: St. Michael den Drachen durchbohrend.

Neusilber. Rund. 20 mm. Obwohl ohne Inschrift, halten wir diese Weihemünze für freiburgisch, da der Erzengel Michael, der Patron des dortigen Kollegs, sich darauf findet.

5. S. Petrus Canisius. Brustbild.

I.: CONGREGATIO BEATAE MARIAE VIRGINIS AB
ANGELO SALUTATAE . P. P. CANISIUS . 1581 . COL. S.
MICH. FRIB. HELV. 1881.

R.: Maria Verkündigung.

I.: AVE MARIA.

Bronze. Rund. 45 mm. Wesemlin.

6. V.: Gnadenbild von Notre Dame de Fribourg.

I.: JUNGFRAUENKONGREGATION LIEBFRAUEN FREI-
BURG.

R.: Hl. Petrus Canisius (Brustbild).

I.: PETRUS CANISIUS.

Silber. Rund. 26 mm.

S. Philumena. Infolge der 1802 erfolgten Auffindung des Grabes in den Priscilla-Katakomben wurde diese Hl. im 19. Jahrhundert sehr viel verehrt; heute ist man indessen der Ansicht, dass es sich nicht um das Grab einer Märtyrerin handeln kann. Die Ueberreste kamen 1805 nach Mugnano (Diözese Nola), von wo aus sich die Verehrung sehr verbreitete, für die sich insbesondere auch der berühmte Pfarrer von Ars, der hl. Johann Bapt. Vianney einsetzte. Nach Maggia kamen Reliquien dieser Heiligen im Jahre 1884. (Gütige Mitteilung des dortigen Pfarramtes.)

V.: Reliquienschrein mit den Ueberresten der Heiligen in Maggia.

I.: S. PHILUMENA O. P. N. — VENERATA IN MAGGIA C.
TICINO.

R.: Herz Jesu und Herz Maria. Taube.

I.: FILI PRAEBE COR TUUM — ROMA.

Messing. Oval. 23×19 mm. Ascona.

S. Sigismund, König der Burgunder (515—23), Sohn des Königs Gundobald und dessen Mitregent. Er gründete (stellte wieder her?) das Kloster in Agaunum. Im Kampfe gegen die

Franken unterlag er und wurde gefangen genommen und schliesslich am 1. Mai 523 mit seinen Angehörigen in einem Brunnen ertränkt. Seine Ueberreste kamen zwölf Jahre später in die Abtei St. Maurice, wo sie in der St. Johanneskirche beigesetzt wurden. Später ward Sigismund als Heiliger verehrt und die Pfarrkirche von St. Maurice ihm geweiht. Für seine Verehrung war vorab die Abtei St. Maurice tätig. Ihr verdankt man wohl auch die nachstehend beschriebene Weihenünze.

V.: St. Sigismund, als König, Brustbild.

I.: SANCTUS SIGISMUNDUS.

R.: Das Gnadenbild der Immerwährenden Hilfe.

Neusilber. Rund. 32 mm. Wesemlin.

St. Ursannus oder Ursicinus. Mönch in Luxeuil, begleitete er den hl. Kolumban auf seiner Wanderung und kam ins Tal des Doubs im Jura, wo er sich als Einsiedler niederliess. Er starb um 620 oder 630. An seinem Grabe baute der hl. Wandregesil das Kloster St. Ursitz oder St. Ursanne. St. Ursicinus ist einer der ältesten Kirchenpatrone der Schweiz. Woher die nachstehende Weihenünze stammt, entzieht sich unserer Kenntnis. [Vergl. Doyé, Die Heiligen und Seligen der römisch-katholischen Kirche. Leipzig, Vier Quellen. II. S. 465.]

V.: S. Ursanne als Mönch, stehend mit Lilie.

I.: S. URSANNE PRIEZ POUR NOUS.

R.: Gnadenbild von Loreto.

I.: N. D. DE LORETTE PRIEZ POUR NOUS.

Weissmetall. Oval. 22×19 mm. Wesemlin.
